

# der Eppendorfer

Heft 10  
Oktober '04



**Ein tolles  
Tilly-  
Jubiläum**

Seite 2

**Kranken-  
haus wird  
Galerie**

Seite 5

**Farbenzauber auf dem Isemarkt**





## EBV-Sprechstunden

Dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr und an jedem ersten Mittwoch des Monats von 18.00 bis 19.00 Uhr im Büro Martinstr. 33

## Mitglieder-versammlung

Am 11. Oktober: Dia Vortrag mit Herrn Fred Hölzer: **Vom Pferdeomnibus zum HVV.**

## TREFFPUNKTE

### Damenkaffee

Am Donnerstag, 7. Oktober um 15.30 Uhr bei »Schaub«. Auch Herren sind willkommen.

### Eppendorfer Stammtisch

Am Dienstag, 26. Oktober, ab 19.00 Uhr im »WSAP« am Ise-kai 12 ö.

### Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07. Am 15. Oktober um 15.30 Uhr im »Klinker«, Schlankeye.

### Wandern

Am Sonntag, 24. Oktober, um 9.00 Uhr ab U-Bahnhof Kellinghusenstraße. Günther Wegener, Telefon 490 52 03.

### Eppendorfer für Familie Wahlverwandtschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: Sonntag, 24. Oktober, von 16.00 bis 18.00 Uhr, »Evangelische Familienbildung«, Loogepplatz 14.

## Wichtiger Termin! Bitte vormerken: 9. November, 20 Uhr Verwaltungsreform für Hamburg

In seiner Regierungserklärung, am 31. März 2004, hat Bürgermeister Ole von Beust der Hamburgischen Bürgerschaft erklärt, dass er eine Verwaltungsreform anstrebt um Organisationsstrukturen künftig effektiver zu gestalten.

Der zuständige Staatsrat, Dr. Detlef Gottschalk, in der Finanzbehörde erklärte dazu, dass das Grundkonzept der Neuverteilung der Verwaltungsaufgaben bis Mitte 2005 stehen soll.

Dabei sollen die sieben Bezirks- und Ortsämter aufgelöst und statt dessen 15 oder 17 Bürgerämter eingerichtet werden. Die künftige Wahlkreis-

struktur und die Verwaltungsstruktur sollen einander angepaßt werden.

Wir wissen nicht welche Auswirkungen eine solche Reform für die Menschen in unseren Stadtteilen haben. Deshalb haben sich die benachbarten Bürger- und Kommunalvereine aus Alsterdorf, Groß Borstel und Eppendorf zusammen getan um in einer Podiumsdiskussion mit dem Thema:

Verwaltungsreform für Hamburg - ein Schritt in die richtige Richtung?

weitere Erkenntnisse zu gewinnen und drängende Fragen beantwortet zu bekommen. Ja, um rechtzeitig in die politische

Diskussion eingebunden zu sein.

Bezirksamtsleiter, Herr Matthias Frommann, hat den großen Sitzungssaal der Bezirksversammlung HH-Nord, in der Kümmelstrasse, für diese Diskussion zur Verfügung gestellt. Staatsrat Dr. Gottschalk wird ein Einführungsreferat halten und, ebenso wie Herr Frommann, Vertreter aller Parteien aus der Bezirksversammlung sowie Vertreter der Bürgervereine, an der Podiumsdiskussion teilnehmen.

Interessierte, auch wenn sie keine Vereinsmitglieder sind, können selbstverständlich gern teilnehmen. *hk*

## Mitgliederversammlung

Am 11. Oktober um 19.00 Uhr im Alster-Canoe-Club, Ludolfstraße 15.



In humorvoller Weise hält **Herr Fred Hölzer** seinen geschichtlich interessanten und informativen Dia-Vortrag.

### Vom Pferdeomnibus zum HVV

Gäste sind herzlich willkommen.

## Seniorenakademie St. Nikolai

Neue Dozenten oder gänzlich neue Themen der Seniorenakademie haben bei der Kursbelegung zu Anfang des Semesters häufig Startprobleme, verdienen aber Beachtung:

Ab 29. September / 5. Oktober, 10 Uhr: Kurse zum Umgang mit Computer und Internet.

Ab 5. Oktober, 15 Uhr: »Das Rätsel Wasser« – Viele Fragen, die das eigene Leben unmittelbar berühren, werden vom Naturwissenschaftler mit Exkursionen behandelt.

ab 13. Oktober, 15 Uhr: »Kreistänze« – traditionelle Tänze der Völker in neuen Choreografien nach meditativer und klassischer Musik.

Ab 19. Oktober, 10 Uhr: Literaturkurs zur Bedeutung des autobiografischen Schreibens. »Eltern und Geschwister in der Literatur«.

Ab 27. Oktober, 10 Uhr: Erlernen der Kalligraphie-Schrift bei Peter Unbehauen.

Anfragen zu Kursen und Gesamtprogramm: Tel. 44 11 34 54.

## BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF

Breitenfelder Straße 6  
20251 Hamburg  
Tag- und Nachruf 48 32 00



»Diesen Wunsch erfülle ich mir!«



\* Medizinische Fußpflege  
\* Fuß- und Bein-Massage  
\* Ich komme ins Haus!

Nissenstraße 7, 20251 Hamburg  
Handy 0163 / 254 29 98

# Ein tolles Jubiläum!



Darsteller und Zuschauer waren begeistert. Tillys 50. Jubiläum war einfach super!

Fotos: Caroline Naumann

Wirklich toll war es am 4. September. 50 Jahre Spielhaus am Lokstedter Weg. Viel besser bekannt unter dem Namen Spielhaus Tilly, benannt nach Frau Johanna Tilsner, die hier viele, viele Jahre für unsere Eppendorfer Kinder wirkte, »der Eppendorfer« berichtete!

Bei strahlendem Sonnenschein ging es um 14.00 Uhr los. Die neuen Spielgeräte wurden erst einmal auf "Tauglichkeit" getestet. Betrachtete man die Kinder beim Spiel, haben sie diesen Test mit Auszeichnung bestanden.

Ein buntes Programm hatten die Organisatorinnen/-ren für diesen Nachmittag zusammengestellt. Es wurde getrommelt, gesungen, gezaubert und es gab den Bauchtanz zu sehen.

Überall waren zusätzliche



Spielstationen aufgebaut und für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt.

Wir, der Eppendorfer Bürgerverein, haben Würstchen gekauft und gegrillt. Die Einnahmen aus dem Verkauf, 266,50 Euro, haben wir dem Spielhaus für die künftige Arbeit gespendet.

Vielen Dank allen Helfern.

Der offizielle Teil war insbesondere durch die Umbenennung in »Spielhaus Tilly« ge-

prägt. Damit wurde die verdienstvolle Arbeit von Johanna »Tilly« Tilsner nun auch offiziell gewürdigt. Die feuchten Augen, die es bei der Ehrung gab, waren anschließend beim Singen der Tilly-Kinder schnell wieder getrocknet.

Waren es nun 1.000, 1.500 oder 2.000 große und kleine Menschen die zu diesem Jubiläum kamen. Genau kann ich es nicht sagen, die Wahrheit liegt wohl irgendwo in der Mitte. Aber, das ist doch eigentlich auch egal. Diejenigen die dort waren und mitgemacht haben, die haben ihren Spaß, ihre Freude an diesem wunderschönen Nachmittag gehabt. Abzulesen war diese Freude insbesondere an den Kinderaugen, sie strahlten mit der Sonne um die Wette!

hk

## Eppendorfer Bürgerverein

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Termine und Nachrichten | 2-4 |
| Glückwünsche            | 4   |
| Vorstand / Kontakt      | 4   |

## Eppendorf im Gespräch

|   |   |
|---|---|
| Tolles Tilly-Jubiläum                   | 3 |
| Sommer adé                              | 8 |
| Aus den Ausschüssen                     | 6 |
| Radfahrer und andere Verkehrsteilnehmer | 9 |

## Kultur in Eppendorf

|                           |    |
|---------------------------|----|
| KunstAustausch-Aktion     | 7  |
| Vernissage im Krankenhaus | 5  |
| Kulturhaus-Termine        | 11 |
| Kirchliche Termine        | 10 |
| Neuer Knabenchor-Manager  | 11 |
| Schlechte Zeiten          | 11 |

## Eppendorfer Geschichten

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Höchstes Recht = Bosheit | 8  |
| Statistiken              | 9  |
| Kochen: »Was Leichtes«   | 9  |
| Denk mal mit             | 11 |

## Motto

Oh, wie ist der Mensch zu loben, der solch unbedachtes Toben schon im Voraus hat bedacht und die Häuser hohl gemacht...

## der Eppendorfer

**Herausgeber:**  
**Eppendorfer Bürgerverein v. 1875**  
 Martinstraße 33, 20251 Hamburg,  
 Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07  
**Schriftleitung:**  
 Heinz Körschner · 1. Vors. des EBV,  
 Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,  
 Tel. 040/ 48 17 50, Fax 46 96 11 07  
**Anzeigen + Herstellung** sowie  
 Teilredaktion: Günther Döschler  
**Döschler Konzept + Werbung**  
 Postfach 1447 · 22804 Norderstedt  
 Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56  
 eMail: GDoeschler@wt.net.de  
 Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- €, Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

|  |  |
|--|--|
| <p><b>Spezial Bereiche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Messung nach BGV A2</li> <li>● »Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst</li> <li>● Biologische Elektroinstallation</li> </ul> | <p><b>ELEKTROTECHNIK</b><br/> <b>WOLFGANG LAY</b></p> <p>Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen<br/>                 Biologische Installation · Beratung · Verkauf · Service</p> <p>Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft</p> <p>Alsterdorfer Straße 208<br/>                 22297 Hamburg<br/>                 www.wlay.de</p> <p>Tel. 040/514 97 5-0<br/>                 Fax: 040/51497540<br/>                 info@wlay.de</p> |
|--|--|

**Wenn Sie einen FLYER brauchen.**

**Text  
Bild  
Satz  
Druck**

**GÜNTHER DÖSCHER**  
 KONZEPT+WERBUNG

**30 98 33 55**

[www.der-eppendorfer.de](http://www.der-eppendorfer.de)



**Eppendorfer Bürgerverein von 1875**  
Martinstraße 33 · 20251 Hamburg  
Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07  
E-mail: info@eppendorfer-buergerverein.de; Internet: info-eppendorfer.de - Link: »Bürgerverein«

### Bankverbindungen:

**Commerzbank**, BLZ 200 400 00,  
Konto-Nr. 32/58 001

**Postbank Hamburg**, BLZ 200 100 20,  
Konto-Nr. 16251-204

### VORSTAND:

**1. Vorsitzender: Heinz Körschner**,  
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,  
Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07

**2. Vorsitzende: Hilke Sioli**,  
Geffckenstraße 32, 20249 Hamburg,  
Tel. und Fax 46 22 67, Sozialarbeit,  
Glückwünsche.

**1. Schriftführerin: Doris Schmeel**,  
Eppendorfer Marktplatz 12, 20251  
Hamburg, Telefon 47 04 64, Korres-  
pondenz, Redaktionsausschuss.

**2. Schriftführerin: Monika Körschner**,  
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel.  
48 17 50, Protokolle.

**Schatzmeister: Helmut Thiede**,  
Eppendorfer Landstraße 36, 20249  
Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungs-  
wesen, Abwicklung des Zahlungsver-  
kehrs, Kartenverkauf für Reisen und  
Ausfahrten.

**Beisitzer:**  
**Heinz Lehmann**, Hochallee 120, 20149  
Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebe-  
treuung in Eppendorf.

**Peter Niemeyer**, Husumer Straße 37,  
20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, be-  
sucht Bezirksversammlungen, Redakti-  
onsausschuss.

**Günter Weibchen**, Wildermuthring 96,  
22415 Hamburg, Tel. 520 82 63, Fest-  
ausschuss, Ausfahrten, Kontakt zur Po-  
lizei.

**Zugewählte Beisitzer:**  
**Ernst Wüsthoff**, Griesstraße 45, 20535  
Hamburg, Tel. 200 82 87, Festaus-  
schuss.

**Hilde Lenz**, Frickestraße 20, 20251 Ham-  
burg, Tel. 47 02 90, Damenkaffee,  
Hausbesuche.

**Herma Rose**, Eppendorfer Landstraße  
154, 20251 Hamburg, Tel. 48 72 05

## Wassersanierung in der Erikastraße

Eine ehemalige Reinigung in der Osterfeldstraße hat das Grundwasser durch Leichtflüchtige Chlorierte Kohlenwasserstoffe (LCKW) belastet. Von diesem Standort ausgehend erstreckt sich eine Schadstoff-Fahne im Grundwasser in Richtung Alster. Zum Schutz von Grundwasser und Alster ist eine Sanierung erforderlich.

Zur Sanierung wird das belastete Grundwasser über eine Brunnengalerie gefördert, die aus acht Entnahmeküchen im Bereich der Erikastraße besteht. Über unterirdische Leitungen gelangt das geförderte Wasser zur Aufbereitungsanlage im Grünstreifen an der Eppendorfer Landstraße in der Höhe des Hayns Parks. Die Anlage wird schallisoliert, so dass es zu keiner Lärmbelästigung für die Anwohner kommt. Das gereinigte

Grundwasser wird über eine Leitung unterirdisch durch den Hayns Park und über ein Einleitbauwerk in die Alster geleitet. Die für die Rohrleitungen erforderlichen Gräben und Baugruben für die Brunnenstuben beschränken sich hauptsächlich auf den Bereich der Erikastraße.

Die Sanierungsarbeiten beginnen Ende September, werden abschnittsweise durchgeführt und sind voraussichtlich Ende Februar 2005 abgeschlossen. Die Schadstoffe können nicht in die Umgebung verfrachtet werden, so dass keine Gefährdung für die Anwohner besteht. Besondere Arbeitsschutzmaßnahmen schließen Gefährdungen beim Kontakt mit dem Grundwasser aus. Für die Sanierung ist es unerlässlich, Teilabschnitte von ca. 25 Metern in der Erikastraße jeweils halbseitig auch für den ruhenden und fließenden Verkehr zu sperren. Die Fläche für die Baustelleneinrichtung wird auf der Nebenfahrbahn der Eppendorfer Landstraße eingerichtet. Für den im Zuge der Sa-

nierung entfernten Baum wird nach Abschluss der Bauarbeiten ein Ausgleich geschaffen.

Die Sanierung wird von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt durchgeführt, die um Verständnis für die unvermeidbaren Störungen und Einschränkungen während der Bausittet. Weitere Informationen über Telefon 428 45 34 86 oder auf der Baustelle.

## Aus für Bethanien

Der Presse war es bereits zu entnehmen, dass Reha- und Diabetes-Forschungsbetrieb aus dem schmucken Bau des (ehemaligen) Krankenhauses Bethanien ausziehen werden. Zur Frage, ob nun ein Abbruch drohe, war zu erfahren, dass wohl darauf gedungen werden solle, vorab ein Planungsverfahren durchzuziehen. Es gibt eine politisch gesteuerte Initiative hierzu. Vielleicht ein Weg zu einem befriedigenden Ergebnis für Gelände und Gebäude. Wir Eppendorfer sollten hier aufmerksam sein! P.N.

## Flohmarkt bei St. Markus

Am Samstag, dem 10. Oktober, findet im Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Markus, Heider Weg 1 / Eppendorfer Weg, von 9.00 bis 16.00 Uhr ein **Bücher-, Hausrat- und Kleider-Flohmarkt** statt. Zur Stärkung steht Kaffee, Kuchen und Würstchen zum Verkauf bereit. Der Erlös fließt der Kirchengemeinde zu.



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

### OKTOBER

- 10. Martin Reissner
- 10. Ursula

### hotzel

- 12. Karl Haensch
- 13. Margot Berndt
- 14. Werner Hünerbein
- 15. Birge Mundt-Nissen
- 15. Sybille Fürstenau

### Wir begrüßen neue Mitglieder

**Frau Irene und Herrn Jürgen Bensien**  
Geschwister-Scholl-Straße 35

Sind Sie noch nicht Mitglied im Eppendorfer Bürgerverein? Kommen Sie doch einmal zur Mitgliederversammlung oder informieren Sie sich über bisherige Aktivitäten in den vorherigen Ausgaben:

[www.der-eppendorfer.de](http://www.der-eppendorfer.de)

- 15. Hartwig Mühlhausen

- 16. Wolfgang Lay
- 17. Dr. Jens-Peter Wätke
- 20. Reinhard Kettner
- 20. Manfred R.A. Rüdener
- 20. Werner Schmeel
- 21. Marie-Luise Jürges
- 22. Dagmar Gehring
- 22. Annaliese Wüste
- 25. Jörg Janda
- 26. Dr. Dirk Hellenbroich
- 26. Klaus Leischulte
- 28. Dr. Karlheinz Adam
- 30. Margit Brose
- 30. Doris Jurischka-Thiel
- 31. Hella Thormählen

### NOVEMBER

- 02. Ingeborg Brandt
- 02. Margarethe Oberlach
- 03. Henny Eggerstedt
- 05. Jan Königer
- 05. Christoph Lehmann
- 06. Inge Hobusch



## Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Ehepartner/Lebenspartner \_\_\_\_\_

Wohnort/Straße \_\_\_\_\_

Geb.-Datum \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_

Telefon privat \_\_\_\_\_ geschäftl. \_\_\_\_\_

Eintrittsgeld\* \_\_\_\_\_ Beitrag \_\_\_\_\_ Eintrittsdatum \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

\*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

**EINZUGSERMÄCHTIGUNG** Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag  halbjährlich  jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_



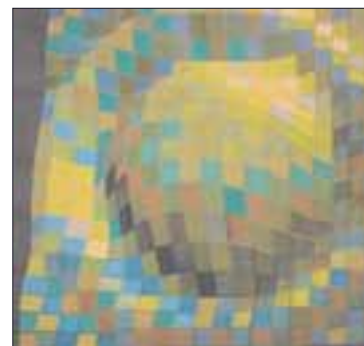
Bilder von Helmut Koniarsky...



Dorothea Dorn...



Shuji Hijiya...



Silvia Steckmest...



und Hans-Hermann Hagedorn, dessen Nachlass-Schenkung die Idee der Krankenhaus-Galerie auslöste.



Vernissage im Israelitischen Krankenhaus. Blick während des »Galerie«-Rundgangs aus dem Treppenhaus in den glasbedachten »Hof«. Fotos: GD

# Ins Krankenhaus – der **Bilder** wegen

Wirklich eine ungewöhnliche Vernissage: Fünf bekannte Künstler sponsern mit ihren Bildern die Arbeit des Freundeskreises Israelitisches Krankenhaus in Hamburg – und es wird eine beeindruckende Bilderschau von annähernd 200 Bildern in fünf verschiedenen Charakteren daraus.

Schon immer gab es Bilder auf den Fluren des Israelitischen Krankenhauses – einfache Drucke. Jetzt wurde das Krankenhaus zur Galerie – mit wertigen Originalen. Es begann mit dem wunderbaren Geschenk von 50 Aquarellen aus dem Nachlass des Hamburger Künstlers Hans-Hermann Hagedorn, der auch als bedeutender Buchgestalter internationale Beachtung erlangte.

Weitere Schenkungen oder langfristige Leihgaben kamen hinzu und ermöglichten die wohl einmalige Krankenhaus-Galerie. »Im Krankenhaus haben Patienten und Besucher viel Zeit«, meinte Dr. Thomas Schilling bei der Ausstellungseröffnung. Man habe

die Bilder auch so ausgewählt, dass sie eine positive Wirkung auf die Betrachter haben.

Ein weiterer Nutzen entsteht dann, wenn Bilder gekauft werden: der Erlös stärkt die Hilfskraft des Freundeskreises. Dieser Verein sorgte schon für bequeme Krankenhausbetten und Rollstühle, Faxgeräte und Fernsehapparate für alle Stationen. Sogar modernste Narkose- und Überwachungsgeräte bis hin zu Endoskopen zur Diagnostik und Therapie von Magen- und Darmerkrankungen wurden bereits angeschafft. Der Kauf eines Bildes dient also auch der Gesundheit.

Das Krankenhaus vollendet gerade seine umfangreiche Neugestaltung. Der lichtdurchflutete »Hof« erweist sich als ideale Begegnungsstätte.

Bei meinem Kunstspaziergang durch die Flure erfahre ich mehr über die Künstler und vertiefe mich in deren Werke. Visionäre Landschaften und farbenprächtige Blu-

men von Dorothea Dorn, architektonische Ordnung in klaren Kontrasten beim Japaner Shuji Hijiya, »genähte Bilder« von der Textilkünstlerin Sylvia Steckmest, Naturstimmungen von Helmut Koniarsky und die große künstlerische

Bandbreite Hand-Hermann Hagedorns.

Ja es ist schön. Und mir kommt in den Sinn, dass es wohl auch meinem Vater gefallen hätte, von dem wir uns einst hier verabschiedeten mussten... GD

## DIE NEUEN KALENDER 2005 sind da!

z.B. LEUCHTTÜRME EILAND-KALENDER

EPPENDORFER LANDSTRASSE 104

TEL. 47 62 46

### Otto F. K. Koch

FEINPAPETERIE - FEINE SCHREIBGERÄTE - BÜROBEDARF - SPIELWAREN

# AUS DEM BEZIRK UND AUS DEN AUSSCHUSS- SITZUNGEN

## Atommülltransport mitten durch das Wohngebiet

Die erste Bezirksversammlung am 9. September nach einer längeren Sommerpause bedingte ein reichhaltiges Programm, in das zahlreiche Streitpunkte eingelagert waren.

Die Güterumgehungsbahn wurde in der Vergangenheit gelegentlich für Atom-Müll-Transporte benutzt. Ein besorgter junger Bürger meldete sich dieserhalb zu Wort und traf ins Schwarze der ohnehin auf dem Programm stehenden Problematik.

Das »Gefahrenpotential« sei doch sehr hoch anzusetzen, meinte die SPD-Fraktion; die Bevölkerung sei über solche Transporte nicht zuvor unterrichtet worden! Und gäbe es nicht andere Routen als gerade die über Eppendorfer und Alsterdorfer Wohnquartiere? wollte die GAL-Fraktion wissen. Eine vorliegende schriftliche Stellungnahme der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt ergab hierzu, 2002 habe es sieben, 2003 nur sechs und 2004 gar keine Atommülltransporte gegeben. Den zuständigen Behörden würden diese Transporte 48 Stunden vorher gemeldet.

Der besorgte Bürger beanstandete, dass die Bevölkerung nicht vorher informiert worden sei. – Sollte das einen Grund haben?!

Ohne weitere Diskussion wurde die Überweisung des Problems an den Umweltausschuss beschlossen. Dort mögen die Sorgen gut aufgehoben sein.

## Verfahrensweise wurde kritisiert

Ein heißes Eisen – glücklicherweise nicht für Eppendorf – war dann die Räumung des Wendebeckens. Eigentlich war die ganze Sache, die auch der Presse Nahrung gegeben hatte, legal, was auch nicht kritisiert werden konnte; aber hätte man nicht auch politischen Belangen mehr Rechnung tragen sol-

len, und müsse das Vorgehen des Senats nicht doch bemängelt werden? Man konnte an Schattenboxen denken.

## Finanznot trifft Kita-Renovierung

Aktuell war anschließend die finanzielle Problematik der Kindertagesstätten. Die SPD beanstandet die hierzu abgegebene Stellungnahme der Behörde für Soziales und Familie. Danach seien Renovierung und Instandhaltung auf 1% des Gebäudewiederbeschaffungswertes eingegrenzt. Weitere Maßnahmen müssten ggfls. über Kredite finanziert werden. Das missfiel der SPD-Fraktion. So könne man mit Kindern – und damit unserer Zukunft – nun gar nicht umgehen; das wolle die Behörde nicht erkennen. Die CDU hielt die Stellungnahme der Behörde nicht für glücklich und allzu technisch. Kurzfristige Kredite seien aber diskutabel.

Die große Anfrage von SPD und GAL wurde für nicht befriedigend beantwortet gehalten; es müsse Renovierung und Instandhaltung generell gewährleistet werden, Kredite sollten Träger von Kindertagesstätten nicht aufnehmen müssen. Die Abstimmung fiel mit GAL zugunsten dieses Antrages aus.

## Verkehr muss fließen – oder?

Tempo 60 auf Ausfallstraßen war SPD-Fraktion und GAL ein Dorn im Auge. Bevor hierzu ein Beschluss gefasst werde, müsse das Bezirksamt die Problematik prüfen, ob nicht eine Erhöhung der Gefahr für Leib und Leben der Erhöhung des Tempos für Autofahrer widerstreite. Die Mehrheit dieser beiden Fraktionen beschloss dann auch entsprechend.

Und für uns Eppendorfer war dann noch interessant die Kontroverse über den »grünen Abbiegepfad« an Kreuzungen. Hier brachte es die CDU-Fraktion auf den Punkt. Der Abbiegepfad werde von der Zentralbehörde angebracht. Erwiesen sich dann die Gefahrenmomente als zu hoch (erhöhte Unfallsituation), würde diese Regelung wieder aufgehoben. Das Argument leuchtete dem Zuhörer eigentlich ein. Worüber war hier denn nun Streit?

Zwischendurch sorgte ein kurzer Wortwechsel auf plattdeutsch zwischen CDU-Fraktion und dem Bezirksamtsleiter für Heiterkeit. Anträge künftig

auch in »Plattdeutsch«? Im Bezirksamt würde man es verstehen.

Bleibe noch zu erwähnen der Vorwurf der SPD und Grünen, dass der Flughafen noch nicht an die S-Bahn angeschlossen sei, sondern dass die Bauzeit länger währe. Die CDU-Fraktion konterte, dass der frühere Senat mit SPD- und GAL-Mitgliedern ja den Bau nicht vorangetrieben habe! – Man war sich gegenseitig gram. – Aber letztlich gingen die Fraktionen dann friedlich auseinander. Viele Fragen waren einheitlich beantwortet worden. P.N.

## Entlastung Eppendorfs vom Durchgangsverkehr

In der Sitzung des Kerngebietsausschusses am 3. August 2004 war das Thema – wenn auch mit anderem Vorzeichen – wieder auf der Tagesordnung. »Der Eppendorfer« berichtete bereits im Januarheft 2004 hierüber; es ging um den vier-

## Öffentliche Sitzungen

im Bezirksamt, Großer Saal,  
Robert-Koch-Straße 17,  
jeweils ab 18.00 Uhr

### Kerngebietsausschuss

Montag, 18. Oktober

### Bezirksversammlung

Donnerstag, 21. Oktober

### Ausschuss für Stadtentwicklung

Donnerstag, 28. Oktober

Es kommt vor, dass Sitzungen kurzfristig abgesagt werden. Fragen Sie ggf. beim Bezirksamt Nord nach.

spurigen Ausbau der Sengelmannstraße, der nunmehr durch Vertreter der Stadtentwicklung und der Firma Argus erläutert wurde. Vier Meter hohe Schallschutzmauern sollen den Anwohnern Linderung verschaffen. Abbiegerspuren zur Evangelischen Stiftung Alsterdorf und zur Kirche sollen den fließenden Verkehr unbehindert lassen. Die GAL-Fraktion war strikt gegen diese Planung und fürchtete um ungehinderten Radfahrverkehr. Die SPD-Fraktion wies dies nicht mit Unrecht auf das Ergebnis einer Kurzanbindung von A7 und A1 hin. Weshalb aber, so konnte der Eppendorfer Bürger fragen, soll denn nicht auf diesem Wege der anwohnerunfreundliche Ring 2 entlastet

werden? Hier wird sich etwas tun; die Eppendorfer werden nicht darunter leiden! Und – der Ring 2 hat keine Schallschutzmauern! Die CDU-Fraktion begrüßte die Planung des Ausbaues der Sengelmannstraße.

## Sportmöglichkeiten für Mädchen

Ein interessantes Projekt der Hamburger Sportjugend wurde ausserdem (allerdings noch nicht für Eppendorf) vorgetragen unter dem Thema »Bewegungsangebote für Mädchen«; auf Spiel- und Sportplätzen soll Gelegenheit geboten werden, den speziellen Bewegungsbedürfnissen und Interessen kleiner und junger Mädchen zu entsprechen. In einem 7-Punkte-Programm wurden die unterschiedlichen Bewegungsinteressen männlicher und weiblicher Jugendlicher hervorgehoben. »Mädchen sind im öffentlichen Raum und eben auch auf Spiel-(und Sport)plätzen deutlich weniger präsent als Jungen.« Das soll anders werden. Sicherlich ein stadtteilübergreifendes Programm, mit dem wir uns auch in Eppendorf künftig beschäftigen werden. Erprobt werden soll es zunächst im Dulsberg.

## Verkehrliches

Die Kfz-Parkregelung für die Nordseite der Kegelhofstraße zwischen Frickestraße und Münsterstraße soll verbessert werden, so die Vorstellung der SPD-Fraktion, und zwar zugunsten des Längsparkens, wo anderenfalls Fußgänger beeinträchtigt wurden, wo nicht, dürfe schräg geparkt werden. Das müsse man sich erst ansehen, meinte die SPD-Fraktion, und die GAL wollte vorab die Belange der Radfahrer prüfen. Der Bezirksamtsleiter schlug vor, hier müsse auch die Polizei eingeschaltet werden, bevor etwas geregelt werde. Man vertagte sich alsdann.

Ob denn das Schallschutzgutachten der Deutschen Bahn bereits vorliege, war eine weitere Frage der SPD-Fraktion; die Verwaltung musste die Antwort schuldig bleiben und sagte Nachprüfung zu.

Im Salomon-Heine-Weg würden offenbar abgeschleppte Pkws abgestellt, war eine weitere Frage. Das führe zu erheblichen Lärmbelastigungen; auch hier blieb eine Antwort aus; immerhin auch hier die Zusage einer Nachprüfung.

P.N.



## KunstAustausch

Das hat die Kunst so an sich – sie konfrontiert den Betrachter mit unvermuteter Kreativität. Die Frage nach Sinn und ob es denn tatsächlich »Kunst« ist, muss sich jeder selbst beantworten. Der KunstAustausch-Spaziergang von der traditionellen Hegestraße bis zum futuristischen Falkenried am 4./5. September hatte jedenfalls ein paar Überraschungen, die Spaß machten, Farbtupfer setzten, nachdenklich machten. Wer da den Kopf schüttelt, hat selber Schuld. Man sollte diese Aktion, die auch ein Erleichterungsschrei endender Bauarbeiten war, zur Tradition machen.



Samtnerz

PELZWERK° HAMBURG

Stefan Buchmann

Eppendorfer Landstraße 54 20249 Hamburg Ruf & Fax: 47 65 90

## Wir können etwas dagegen tun.

- Störender Haarwuchs ● Conperose (rote Äderchen)
- Besenreiser (erweiterte Äderchen) ● Pigmentflecken
- Altersflecken und Alterswarzen

Schonende narbenfreie Entfernung. – Kostenlose Beratung.

Brigitte Magdeburg

## FACHINSTITUT FÜR GANZHEITSKOSMETIK

Eppendorfer Landstr. 55 · 20249 Hamburg + Ostseeheilbad Travemünde  
Tel. 040 / 48 29 02 – Mi · Do · Fr 10.00–18.00 Uhr

DER 9 HÖRLADEN

**BATTERIE  
DAUER-  
NIEDRIG-  
PREIS**

Damit Ihr Hörgerät immer »auf Empfang« ist!

**0,50 €**

Im Bonus-System noch günstiger!



EPPENDORFER LANDSTR. 21

20249 HAMBURG TEL.: 468 84 70

e-mail: info@hoerladen.de · www.hoerladen.de

# Das höchste **Recht** ist oft höchste **Bosheit**

Natürlich bin ich auf meinen jüngsten Enkel stolz. Ich denke, dass er mir ähnlich ist und nicht wie Winston Churchill aussieht. Er ist männlich, maß bei der Geburt 53 Zentimeter und wog 3425 Gramm. Mit großen blauen Augen bestaunt er die Welt. Wenn er mich sieht, huscht ein Lächeln über sein Gesicht. Er kann sich wohl noch nicht beherrschen. Seine Mutter aber meint, er sähe wegen seiner Frisur eher wie Angela Merkel aus.

Stolz bin ich auch auf meine Enkeltochter, die neulich mit Buntbild in der Zeitung war, wie sie mit ihren gut zwei Jahren lustig eine afrikanische Trommel schlug, ganz im Takt und mit überschäumender Freude.

Ich wollte meine Schwester in Hannover an meinem Glück teilhaben lassen, nahm ein Bild von Erik Frederik und den Zeitungsausschnitt mit meiner kleinen Trommlerin, steckte beides in einen Briefumschlag, frankierte mit 55 Cent und brachte ihn zur Post. Das war am Freitag um 12.00 Uhr. Ich hoffte auf Postzustellung am Samstag.

Ich dachte, dass sich meine

Schwester am Sonnabend bei mir melden würde. Aber nichts geschah. Ich wartete vergeblich auf ihren Anruf. Ich überlegte, vielleicht ist sie eifersüchtig auf mich, oder sie ist krank, oder die Post kann ihrer Versicherung, pünktlich zuzustellen, nicht nachkommen. Ich fragte mich schon, ob es richtig war, Postaktien zu kaufen.

Am Sonntag rief ich in Hannover an. Meine Schwester schwärmte von ihrer Rosenpracht im Garten und fragte auch nach meinem Wohlergehen. Aber sie sagte kein Wort zu meinem Brief. Am Montag rief ich wieder an. Es war nur ein kurzes Gespräch, weil meine Schwester in die Oper wollte. Nein, ein Brief wäre nicht angekommen. Aber auch am Dienstag fragte ich vergeblich nach.

Am Mittwoch war unter meiner Tagespost auch mein Brief nach Hannover mit dem Bild von meinem Enkel und dem Zeitungsausschnitt mit meiner kleinen Trommlerin, die mich so begeistert hatte. Hatte meine Schwester die Annahme verweigert? War nun unser Vertrauensverhältnis für immer und

ewig gestört? Ich mochte das nicht glauben, hatten wir uns ein Leben lang doch gut vertragen und seit dem Tod meines Schwagers jede Woche miteinander telefoniert..

Da sah ich, dass ein Zettel von der Post aufgeklebt war: Zurück an den Absender.

Begründung: ... weil an dem zu entrichtenden Entgelt 45 Ct fehlen.

Danach folgte ein langes Belehrungsschreiben, das ich mit Hilfe einer Lupe entzifferte. »Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,« las ich und ganz viele Anweisungen, was ich nun zu tun hätte. Einzelheiten über die Versendungsbedingungen könnte ich bei meiner Filiale erfahren. Oder ich könnte den Kundenservice anrufen mit 0.06 EUR je Anruf im Festnetz. Getröstet werden sollte ich wohl durch die abschließenden Bemerkungen: »Bereits gestempelte Briefmarken behalten auf dem Originalumschlag ihre Gültigkeit. Für uns zu erkennen an der verbleibenden Markierung.«

Ich bin sauer auf meine billige Briefwaage, die in 10 g -

Schritten das Gewicht anzeigt. Ich hatte das Gewicht meines Briefes mit genau 20 Gramm gemessen. Freilich war da noch keine Briefmarke aufgeklebt. Ich gehe hin zur Post und bitte den freundlichen Beamten, den zurück gekommenen Brief nachzuwiegen. Der stellt fest: Der Brief wiegt 21 Gramm, ist also kein Standardbrief, sondern ein Kompaktbrief. Die Post ist im Recht. Doch wenn ein Brief 0,55 EUR kostet und statt der zugelassenen 20 g nur 10 g wiegt, so ist die Differenz von 10 g als zusätzliche Verdienstspanne der Post anzusehen. Die aber will man sich durch das Gramm zu viel bei meinem Brief nicht minimieren lassen.

Die Post ist mehr als im Recht, wenn sie es ganz genau nimmt. Schmerzlich wird mir mein Fehlverhalten bewusst. Ich verstehe jetzt aber den guten alten Cicero, dem ich meine Überschrift verdanke: Höchstes Recht ist höchstes Unrecht. Hätte die Post wie in früheren Zeiten bei meiner Schwester Nachporto verlangt, dann wäre ich nicht wortbrüchig geworden. Fast eine Woche lang habe ich ihr Versprechungen mit dem Brief gemacht und dann nichts gehalten. Andererseits könnte ich mich als Post-Brief-Nachwieger bewerben und dann pro Gramm Übergewicht 45 Cents kassieren. fwu

## **Sommer adé**

Wenn wir diese Bilder in Erinnerung behalten: Der Sommer war doch gar nicht so schlecht! Jetzt verabschiedet er sich. Die Boote kommen in den Schuppen. Die Stühle bleiben noch ein wenig vor der Tür – hoffen wir auf ein paar goldene Oktober-Tage.





Bei den täglichen Börsenberichten im Fernsehen wird man über die Entwicklungen in der Wirtschaft aufgeklärt. Man muss allerdings ein wenig von der Statistik verstehen, um aus dem Kauderwelsch der Banker die richtigen Schlüsse zu ziehen. Die zittrigen Kurven im Hintergrund, welche die Kursentwicklung verdeutlichen sollen, sind einigermaßen irreführend, weil die unteren Hälften der Schaubilder weggelassen sind. Wenn der Kurs einer Aktie von 10,75 Euro auf 10,77 Euro steigt, sieht das so aus, als ob man mit ihrem Kauf zum Reichtum verurteilt wäre. Fällt er

andererseits auf 10,74 Euro, ist die Entwicklung bedenklich, und man kann nur durch Angstverkäufe seinen Ruin verhindern. Das ist alles Mumpitz. Man muss Statistiken nur richtig lesen können. Man muss wissen, was man vergleicht.

Da gibt es zum Beispiel eine Studie über das Vorkommen von Störchen und der Geburtenrate in Schweden. Um die Wende zum 20. Jahrhundert war Schweden wegen seines beachtlichen Storchenreichtums bekannt. Man stellte weiter fest, dass damals die Geburtenrate bei 5,9 Kindern pro Ehepaar war. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts liegt die Geburtenrate nur noch bei 2 Kindern pro Ehepaar. Ergebnis: In Schweden gibt es heute sehr viel weniger Störche als vor 100 Jahren, weniger als ein Drittel. Die Geburtenrate ist seitdem fast auf ein Drittel geschrumpft. Man sagt, dass das Vorkommen von Störchen und die Geburtenrate korrelieren, das heißt, sie hängen voneinander ab.

Aus Pommern wird folgende Geschichte erzählt: Ein Landarzt wurde in der Nacht telefonisch geweckt, weil in einem entfernten Dorf ein Bauer über nächtliches Unwohlsein klagte. Der Doktor sagte, der Bauer sollte einen Schluck Mineralwasser trinken und am nächsten Tag in die Praxis kommen. Am frühen Morgen rief der Bauer an, es ginge ihm wieder viel besser und er könne den Arztbesuch sparen. Der Doktor aber notierte in sein Tagebuch: »Bei nächtlichem Unwohlsein hilft zuverlässig Mineralwasser.« Einige Zeit später rief ein anderer

Patient an und klagte über nächtliches Unwohlsein. Der Arzt riet zu Mineralwasser. Am nächsten Tag fand er den Patienten tot in seinem Bett. Daraufhin notierte der Doktor in sein Tagebuch: »Bei nächtlichem Unwohlsein hilft in 50% aller Fälle Mineralwasser.«

Statistiken sind aber auch eine Art Lebenshilfe. Wer möchte nicht gern zu den 70 000 steuerlich begünstigten Einkommens-Millionären gehören, ohne in die Schweiz auszuwandern oder sein Geld nach Luxemburg transferieren zu müssen? Andererseits ist es von Übel, wenn ein Fußgänger an jedem zweiten Tag von einem rasenden Radfahrer angefahren wird. Jeden zweiten Tag unters Rad gekommen! Wie soll einer das aushalten? Und wenn er gar in das Krankenhaus muss, dann kommt die ganze Statistik durcheinander, weil das mit dem zweiten Tag nicht mehr geht.

Man muss sich aber vor allzu viel Statistikgläubigkeit hüten. Wenn ein schwimmender Eisberg schmilzt, gibt es keine Überschwemmung. Der liefert nämlich genau so viel Wasser, wie er als schwimmender Gigant verdrängt hat. Mit einem gigantischen Zahlenwerk belegen besorgte Klimaschützer, dass zum Beispiel Hamburg unter Wasserfluten versinken würde, wenn die Erwärmung der Erdatmosphäre nicht gestoppt wird. Wenn das Südpolareis schmelze, gäbe es in der Tat keine Rettung mehr. Man fragt sich allerdings, wie viel Eis schmelze, wenn die durchschnittliche Temperatur in der Antarktis von -50° auf -48° ansteigen würde.

Über einen längeren Zeitraum habe ich Daten erhoben, die meine wirtschaftliche Situation statistisch untermauern. Dabei stellt sich heraus, dass in den Monaten mit 31 Tagen ein geringes Defizit entsteht, wenn ich nicht von Freunden eingeladen werde. Andererseits verbleibt im Februar ein geringer Überschuss, der mir erlaubt, mich bei meinen Freunden zu revanchieren. Insgesamt ist mein Haushalt also ausgeglichen. Hans Eichel sollte sich ein Beispiel daran nehmen.

Man muss im Übrigen mit Statistiken vorsichtig sein, will man sich nicht selber überlisten. Der britische Premierminister Winston Churchill hat einmal gesagt: »Ich vertraue nur den Statistiken, die ich selber gefälscht habe.« *fwu*

## Oh, diese Radfahrer...! (und andere Verkehrsteilnehmer)

Am 20. September 2004 konnte im Kerngebietsausschuss ein umfangreiches Arbeitsprogramm zügig erledigt werden.

In der aktuellen Viertelstunde gab auch unser Vorstand eine bitte zu Protokoll. Es ging um Gefahrenabwehr. Der reizvolle Spazierweg vom Tewestieg zum Hayns-park dient nicht nur Spaziergänger zur Erholung, sondern auch Radfahrern als Rennbahn. Von der Brücke über den Kanal zu Silvars Bootshaus aus wird »Anlauf genommen« und mit hoher Geschwindigkeit die Rampe hinuntergerast. Beinaheunfälle waren Anlass für Eppendorfer, den Bürgerverein zu bitten, sich um »Bremsvorrichtungen« zu kümmern. Diese bitte wurde weitergegeben und fand positives Echo bei allen Fraktionen. Ähnlich wie an der Meenkiesenbrücke soll nun ein Hindernis mit Bügeln Radfahrer zum Abbremsen veranlassen und Gefahren abwehren. Die Bitte wird bei der Behörde wohl Erfolg haben.

Wieder auf der Tagesordnung war das Parkplatzproblem an der Nordseite der Kegelhofstraße zwischen Frickestraße und Münsterstraße. Ein eingeladener Vertreter der Innenbehörde wurde nicht gesichtet. Man wurde sich ohne ihn einig, einen Prüfantrag an die Behörde zu richten, dass Querparken gestattet werde, wo so gut wie kein Fußgänger gehe, weil kein Hauseingang erreicht werden müsse. Im übrigen sei parallel zu parken.

Und auch das leidige Thema »Radfahren in Grünanlagen« wurde behandelt. Hier war der Radfahr-Streit im stadtpark Auslöser. Alle Fraktionen stimmten dem Vorschlag der SPD zu, zu diesem Komplex eine Anhörung abzuhalten. Man darf gespannt sein.

Geklärt wurde auch die Frage nach der »Verpollerung« im Lokstedter Weg. Die Straßenverkehrsbehörde war Veranlasser mit Rücksicht auf Radfahrer und Fußgänger gegen wildes Parken auf Geh- und Radwegen. Die nachfragende CDU erhob keine Bedenken gegen diese Auskunft.

Ein Vertreter der Interessengemeinschaft Eppendorfer Landstraße äußerte sich positiv zum Ergebnis des Landstraßenfestes in diesem Sommer, an dem sich auch Geschäftsleute der Straße mit Erfolg beteiligt hätten.

Zwei heiße Eisen, Tempo 60 auf Magistralen und die Haushaltsansätze im Bezirk, waren noch nicht spruchreif. Hier wird noch beraten. Warten wir – mit Spannung – ab. *P.N.*

Neu im Programm  
ist ein preiswerter  
**ALU-Wechselrahmen**

Silber-matt, Silber-glanz,  
Schwarz-matt  
Normal-Glas

21,0 x 29,7 cm ... 8,- €  
30,0 x 40,0 cm ... 10,- €  
40,0 x 50,0 cm ... 12,- €  
50,0 x 60,0 cm ... 17,- €  
50,0 x 70,0 cm ... 19,- €  
60,0 x 80,0 cm ... 24,- €  
70,0x100,0 cm ... 29,- €

**KRÜGER'S**  
**Bilderrahmen Werkstatt**  
Lottestr. 57 · 22529 Hamburg  
Tel.: 553 11 95

## DIE KOECHECKE

### Zum Sommerausklang noch einmal etwas Leichtes

#### Bandnudeln mit Champignons, Frühlingszwiebeln und Tomaten

und folgenden Zutaten für 4 Personen :

- 500 g Bandnudeln
- 500 g Champignons
- 250 g Cocktailtomaten
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Bund Frühlingszwiebeln (evtl. einfache Zwiebel)
- 1/8 l Gemüsebrühe
- Salz, Pfeffer
- 1 EL Öl
- 20 g frisch geriebener Parmesankäse
- 1 Bund Basilikum

Nudeln in Salzwasser kochen, Champignons putzen und je nach Größe halbieren oder vierteln. Knoblauchzehe fein hacken, Frühlingszwiebeln in schmale Streifen schneiden. Champignons in heißem Öl anbraten,

Knoblauch und Zwiebeln dazugeben, etwa 5 Min. mitbraten, mit Gemüsebrühe ablöschen und 5 Min. weitergaren. Cocktailtomaten abspülen, halbieren, Basilikum abspülen, Blätter von den Stielen abzupfen. Nudeln, Tomaten und Basilikum unter die Champignons heben, mit Salz und Pfeffer abschmecken, Parmesan über die Nudeln streuen und – guten Appetit. *DS*

**Evangelisch-lut. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf**  
Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg,  
Tel. 040 / 47 79 10

**So 03.10.:** 10.00 Pastor Rüst, Kantor-  
ei und Kammerorchester St. Johannis  
Eppendorf: Haydn »Kleine Orgel-  
messe«, Sopran: Martina Hamberg,  
Leitung und Orgel: Rainer Gaul; **So  
10.10.:** 10.00 Pastor Rüst; **So 17.10.:**  
Pastor Rüst; **Mi 20.10.:** 19.00 Pastor  
Rüst; **So 24.10.:** Pastor Rüst; **Mi  
27.10.:** 19.00 Pastor Rüst; **So 31.10.:**  
10.00 Pastor Rüst, Chormusik aus  
verschiedenen Jahrhunderten, Kam-  
merchor St. Johannis Eppendorf.

**Evangelisch-lut. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf**  
Martinistraße 33 - 20251 Hamburg,  
Telefon 040 / 48 78 39

**03.10. Erntedank:** 11.00 Familien-  
gottesdienst, Pastor Thomas und Kita;  
**So 10.10.:** 17.00 Abendgottes-  
dienst, Pastor Thomas; **So 17.10.:**  
10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pa-  
storin Simowski; **So 24.10.:** 10.00  
Abendmahlsgottesdienst, lutheran.  
Liturgievertonungen, Pastorin Müsse;  
**So 31.10.:** 10.00 Abendmahlsgottes-  
dienst, Pastorin Simowski

**St. Anskar zu Hamburg**  
Tarpenbekstraße 107 - 20251 Ham-  
burg, Telefon 040 / 46 19 04

**Sonntags** 10.00 Uhr Gottesdienst.  
Weitere Angaben lagen bei Redakti-  
onsschluss nicht vor.

**EPPENDORFER  
JOHANNISKONZERTE**  
Jeweils sonnabends um 18.00  
Uhr in St. Johannis Eppendorf

**02.10.:** Querflöte solo: Bach be-  
arbeitet, Flöte: Johanna Rabe

**09.10.:** Gitarrenkonzert. Die  
spanische Gitarre: Ein Streifzug  
durch fünf Jahrhunderte, Gitarre:  
Ralf Jarchow

**16.10.:** Orgelkonzert, Werke  
von Bach, Raison, Franck und  
Wunderlich, Orgel: Dortje Nitz;  
**23.10.:** Gitarrenkonzert, Lyrik:  
»Mensch – Natur – Gott«, Gitarre:  
thomas Wasiliszak

**30.10.:** Orgelkonzert mit Wer-  
ken von Bach Mendelssohn, Prät  
u.a., Orgel: Dortje Nitz

**St. Markus - Hoheluft**

Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Tele-  
fon 420 19 48

Sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst.  
Weitere Angaben lagen bei Redakti-  
onsschluss nicht vor.

**Hauptkirche**

**St. Nikolai am Klosterstern**  
Das Kirchenbüro ist umgezogen in  
den Harvestehuder Weg 118, 20149  
Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0

**So 03.10.:** Abendmahlsgottesdienst  
(W) zum Erntedank, Pastor Watzla-  
wik, Vikar Schneider, Orgel: Rose-  
marie Pritzkat; **So 10.10.:** 10.00  
Gottesdienst, Orgel: Richard Brink-  
mann; **Sa 16.10.:** 18.00 Gottesdienst  
in englischer Sprache / Service in  
English Language, Vikar Schneider,  
Orgel: Hoffmann-Borggrefe; **So  
17.10.:** Abendmahlsgottesdienst (T),  
Hauptpastor Dr. Ahuis, Orgel: Hoff-  
mann-Borggrefe; 19.00 Andacht mit  
Liedern aus Taizé im Raum der Stille;  
**So 24.10.:** 10.00 Pastor Watzlwik,  
Seniorenkantorei St. Nikolai, Orgel:  
R. Protzkat; **So 31.10.:** 10.00 Öku-  
menischer Gottesdienst mit Abend-  
mahl (W), Dechant Alefelder von St.  
Elisabeth, Hamburger Knabenchor  
St. Nikolai, Ltg. und Orgel: Rosema-  
rie Pritzkat

**Neuapostolische Kirche  
Hamburg-Eppendorf**

Abendrothsweg 18 (Ecke Cursch-  
mannstraße) – **Gottesdienste** son-  
ntags um 9.30 Uhr, mittwochs um  
19.30 Uhr

**ok – offene kirche**

Loogeplatz 14/16 - 20249 Hamburg,  
Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77,  
e-mail: werk.ok@t-online.de.

Das vollständige Kursprogramm  
erhalten Sie am Loogeplatz  
14/16, oder besuchen Sie uns im  
Internet: [www.offenekircheham-  
burg.de](http://www.offenekircheham-<br/>burg.de). Eine Auswahl:

**Der Gottesdienst von Frauen für  
Frauen - in St. Gertrud am Im-  
menhof**

Nach 6 Jahren monatl. Gottesdien-  
ste in Eppendorf nun in der Kirche  
St. Gertrud, Uhlenhorst. Weiterhin  
gilt: Die Liturgie bewegt uns. Wir  
entdecken den Predigttext mit al-  
len Sinnen. Wir teilen Mitgebrach-  
tes beim gemeinsamen Mahl. Wir

halten Fürbitte und gehen im Se-  
gen.

An jedem ersten Sonntag im Mo-  
nat, 18.00 – 20.00 Uhr

**Alles, was der Herbst uns schenkt  
- Für Erwachsene**

Wir binden einen üppigen Kranz  
aus Naturmaterialien. Sammeln  
Sie Samen, Ähren, Früchte, Blüten.  
Bringen Sie bitte mindestens eine  
große Tüte frisches Herbstlaub und  
eine Rosenschere mit.

Montag, 04.10.2004, 19.00 –  
22.00 Uhr

**Filzen in den Herbstferien**

Für Kinder von 6 – 12 Jahren  
Wenn ihr wissen wollt, wie man  
Filz macht, dann könnt ihr es hier  
selbst ausprobieren und bunte Bäl-  
le filzen. Bitte mitbringen: 1 altes  
Frotteehandtuch, 1 Plastiktüte und  
Arbeitskleidung.

Montag, 04.10.2004, 15.30 –  
17.30 Uhr

**Kinder haben ein Recht sich zu  
wehren - Selbstverteidigung be-  
ginnt im Kopf**

Die beste Selbstverteidigung ist  
jene, die nicht nötig ist. Unter die-  
sem Motto werden Kinder ab 6  
Jahren geschult. Vorrangig geht es  
darum, wie Kinder schneller Gefa-  
hren erkennen und vermeiden  
können; sie lernen, ihre Wahrneh-  
mung zu schärfen – und ihr zu ver-  
trauen. Die Entwicklung von Ver-  
haltensstrategien gehört ebenso zu  
diesem Lernprogramm wie die  
Stärkung der kindlichen Hand-  
lungssicherheit. Die Kurse werden  
nach Alter und Geschlecht zusam-  
mengestellt.

4 Schulungsveranstaltungen,  
Montag bis Freitag, außer Don-  
nerstag, 10.00 – 12.00 Uhr oder  
12.00 – 14.00 Uhr, 04.10., 05.10.,  
06.10., 08.10.2004

1 Elternabschlussbesprechung am  
Mi 27.10., 20.00–22.00 Uhr

**Angst und Wut bei Kindern**

Wenn Kinder Ängste und Aggres-  
sionen zeigen, sind viele Mütter  
und Väter ratlos, wie sie damit an-  
gemessen umgehen sollen. Der  
Kurs bietet Informationen über  
Hintergründe von Angst und Wut  
und Tipps, wie Eltern wirksam hel-  
fen können. Mit Kinderbetreuung.  
2 Veranstaltungen am Dienstag,  
10.00 – 12.00 Uhr, 05.10.,  
12.10.2004

**Malen in bunten Herbstfarben -  
Für Kinder von 6 – 9 Jahren**

Wer hat Lust, schöne, bunte  
Herbstbilder zu gestalten? Im Kurs  
werden einfache Techniken vorge-  
stellt, die garantiert Lust zum Ma-  
len machen. Bitte mitbringen: Zei-  
chenblock DIN A3.

8 Veranstaltungen am Donnerstag,  
15.00–16.30 Uhr, 07.10.– 25.11.

**Erfindungsreich – mit Klebestift  
und Schere**

Kreatives Gestalten für 4 – 7 Jähri-  
ge mit Eltern

**ÄRZTEKANZEL 2004  
»Krankheit oder  
Leiden – Gesundheit  
oder Wohlbefinden«**

**Vortragsreihe mit Kammermu-  
sik – anschließend Nachge-  
spräch. Gemeindehaus St. Niko-  
lai am Klosterstern, Harvestehuder  
Weg 118**

**Mi 20.10., 19.30: Gesundheit ist  
Veränderung – ein Leben lang.**

Prof. Dr. Wolfgang von Renteln-  
Krusse, Chefarzt der Gerontolo-  
gie, Albertinenhaus Hamburg

**Mi 27.10., 19.30: Praktiken des  
Pharma-Marketings – Bedro-  
hung der Versorgungsqualität?**  
Prof. Dr. Peter Schönhöfer, Mit-  
herausgeber des Arzneiteleg-  
ramms, Bremen-Berlin

**Mi 03.11., 19.30: Ethik – ein  
Störfaktor in der modernen Me-  
dizin?** Prof. em. Dr. Winfried  
Kahlke, didaktik der Medizin,  
Universitätsklinik Hamburg

**Mi 10.11., 19.30: Der Weg zum  
wohlbefinden: Selbstbedienung,  
Serviceleistung – oder was?**  
Prof. Dr. Klaus Doerner, Ltd.  
Arzt i.R. der Westf. Klinik für Psy-  
chiarie, Gütersloh

**Di 16.11., 19.30: Krankheit als  
Herausforderung des Glaubens.**  
Prof. em. Dr. Traugott Koch,  
Fachbereich Evangelische Theo-  
logie Fakultät, Universität Ham-  
burg

**So 07.11., 10.00: Themengottes-  
dienst zur Ärztekanzel: Leben  
wir, so leben wir dem Herrn.**  
Hauptpastor Dr. Ferdinand  
Ahujs

Wir hören eine Geschichte und er-  
finden dazu ein Bild. Bildmaterial:  
Reklameseiten und Stanniolpapier  
Bitte Klebestift und Schere mitbrin-  
gen.

Einzelveranstaltungen am Don-  
nerstag: »Der stolze weiße Kater«,  
14.10.2004, 15.00–17.00 Uhr

**Das Klarheitstraining**

In Beziehungen wie im Beruf –  
Klarheit ist Grundlage für Entschei-  
dungen

und Handlungsfähigkeit. Schritte  
zur Klarheit: Welche Ich-Ebenen  
sind an Entscheidungen beteiligt?  
Wie fördern wir Energiespende?  
Was sind unsere Stärken? Wie an-  
kern wir Erkanntes? Übungen aus  
der Transaktionsanalyse, NLP und  
ganzheitlicher Körperarbeit.

1 Veranstaltung am Wochenende:  
Sonnabend, 6.10., 12.00–16.30,  
Sonntag, 17.10., 10.00–16.00 Uhr

**Gesellig bei Tisch –  
Kochen im WOK**

Super einfach und – knackig,  
schmackhaft, schnell 2 Veranstal-  
tungen am Dienstag  
19.10. – 26.10.2004. – 18.00 –  
22.00 Uhr

**Besetzungen sind Vertrauensaufträge**

„Mein Vertrauen wird unserer Firma  
als 1934-erzeugungsbeleg“



Mein Vertrauen wird unserer Firma  
**Adolph Imelmann & Sohn**  
GMBH



Einzigartige Belegart im Handwerk.

22303 Hamburg-Winterhude · Mühlenkamp 44 · Telefon (040) 270 09 21

# Schlechte Zeiten

Als der liebe Gott einmal unerkannt zur Erde kam, um zu sehen, was das Menschenvolk so treibt, fand er auf einer Bank im Kellinghusenpark eine barmherzige männliche Person von etwa fünfundzwanzig Jahren. Der junge Mann war unrasiert, und seine Kleidung hatte auch bessere Tage gesehen. Vor ihm auf dem zigarettenbekippten Boden standen etliche geleerte Bierflaschen. Der junge Mann war gerade dabei, die letzte Flasche zu leeren. Dann hielt er sie hoch, als wollte er sie auswringen. Mühevoll nahm er aus dem Tabakpäckchen die letzten Krümel, drehte sie zu einer Zigarette und steckte sie an.

Der liebe Gott trat hinzu und sprach ihn an: »Warum bist du so trübsinnig, mein Sohn? Siehe, die Sonne scheint so warm, und es ist ein Tag zum Jubilieren.« – »Hau ab!«, brummte der Angesprochene verdrießlich, »Lass mich in Ruhe!«

»Kann ich dir helfen?«, fragte der liebe Gott mitleidig.

»Keiner kann mir helfen«, wurde ihm zur Antwort. »Die Zeiten sind erbärmlich schlecht. Von meiner Stütze kann ich nicht einmal in das Cafe' Lindtner gehen, auch nicht in die Gaststätte an dem Anleger am Winterhuder Fährhaus und auch sonst in keine

Kneipe. Ich habe nämlich keine Knete.«

»Und warum arbeitest du nicht?« – »Ich habe keinen Bock darauf. Erstens habe ich keinen Schulabschluss, zweitens habe ich auch keinen Beruf erlernt, weil es keinen gibt, der mir Spaß macht. Soll ich etwa bei Karstadt oder beim Backhuus für 400 Euro im Monat niedere Dienste leisten? Für einen Euro zusätzlich die Stunde arbeite ich doch nicht. Ich bin doch nicht bescheuert. Es gibt mir keiner einen guten Job.«

Und der bärtige Bursche fing an zu lamentieren. Die Politiker hätten Schuld an seiner Misere, die Kapitalisten seien Schweine, die Beamten aber wären nur auf ihre Beförderung bedacht und wollten nicht einsehen, dass auch er als Sozialhilfeempfänger ein Recht auf ein menschenwürdiges Dasein hat. Er steigerte sich so in seinen Hass hinein, dass ihm die Tränen aus den Augen kamen. Schließlich brach er in ein hemmungsloses Schluchzen aus, so dass die Krähen verstört davon flogen. »Keiner will mir helfen«, zerfloss er in Tränen und krümmte sich vor Kummer und Leid.

Da setzte sich der liebe Gott zu ihm auf die Bank und weintete auch. *fwu*

## KULTURHAUS EPPENDORF

Martinistr. 40 · Tel. 48 15 48

**Freitag, 1.10., 20.00 – Literatur:** Lesereihe »Literaturen aus dem neuen Europa« Heute: Literatur aus den Baltischen Estland, Lettland, Litauen. Veranstalter: könig PR

**Freitag, 8.10., 20.00 – Musik:** »3 x dreiST«. Drei Frauen verpacken in ihrer Revue-Show das Thema »Mann« in amüsante Geschichten mit Musik

**Samstag, 9.10., 20.00 – Literatur:** »Der Traum von Atlantis« nach E.T.A. Hoffmanns »Der goldene Topf«. Erzähltheater mit Jana Raile und Gerhard P. Bosche von »wortspektakel«. Veranstalter: Märchenforum e.V.

**Freitag, 15.10., 20.00 – Theater:** »Freier Fall« - Improvisationstheater

**Donnerstag, 21.10., 19.00 – Ausstellung:** Eröffnung der Ausstellung mit Malerei von Stephanie Krengel. Besichtigung: Mo, Mi, Fr 12.30–15.00, Do 18.30–20.00 u.n.V. bis zum 19.11.04

**Samstag, 23.10., 19.00 – Sonstiges:** »Reisen und speisen« mit Ziel Lybien. Dias, Geschichten, landestypisches Essen. Nur mit Anmeldung: 48 15 48

**Sonntag, 24.10., 16.00 – Kindertheater:** »Rumpelstilzchen«. Das »Fliegende Theater« spielt mit Figuren für alle ab 5 Jahren.

**Mittwoch, 27.10., 20.00 – Musik:** tonLage - Kulturhaus ausser Haus. Die a-capella-Gruppe »Shoe Shine Boys« singt Barbershop-Musik im Friseursalon Neubau and friedls, Eppendorfer Landstraße 141. Veranstalter: Kulturhaus Eppendorf.

## Denk mal mit!

### 10 Wörter mit A

1. Wie hieß ein zur Beratung in einem Rechtsstreit herbeigerufener Jurist im 19. Jahrhundert?
2. Wie nennt man einen Menschen, ein Tier oder eine Pflanze mit fehlender Farbstoffbildung?
3. Aus dem griechischen Wort für auf den Fußspitzen gehen abgeleitet ist das Wort für einen Turnkünstler im Zirkus.
4. Woher stammt das Wort Akupunktur?
5. Vox alta war früher eine hohe Männerstimme. Was bezeichnet man heute mit Alt?
6. Das griechische Wort Anthologie bedeutet so viel wie Blumen sammeln oder Blütenlese. Was ist eine Anthologie?
7. Was ist eine Arabeske?
8. Aus dem griechischen Wort für selbst und dem lateinischen Wort für beweglich wurde die Bezeichnung für nicht an Schienen gebundene Fahrzeuge geschaffen, heute benutzt man zumeist nur die Kurzform.
9. Im Lateinischen heißt arripere so viel wie das Ufer erreichen. Was ist ein arrieverter Mensch?
10. Woher stammt der Name Alptraum?

## Hamburger Knabenchor hat neuen Chormanager

Neuer Chormanager des Knabenchor Hamburg St. Nikolai ist seit Juni 2004 Rüdiger Becker (50), selbst Sänger und im Knabenchor Hannover groß geworden. Nach dem Studium als Tenor und Dirigent an der Hochschule Bremen und der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg hatte Rüdiger Becker viele Konzerttätigkeiten im Oratorium und verschiedene Opernverpflichtungen und leitete drei Jahre die Musikschule auf Rügen. Dort übernahm er Kulturmanagement-Verpflichtungen mit dem Tourismusverband Rügen. Beckers internationales Musikprojekt »A Chorus Line« war über Rügens Grenzen hinaus bekannt geworden. Neben seiner Managertätigkeit für den Knabenchor führt er musikpädagogische Programme für Senioren in Alteneinrichtungen als Geschäftsführer des Senio-

ren-Kultur-Service durch.

Rüdiger Becker freut sich über die Tätigkeit als Chormanager, da die Jungen und damit der Chor dringend einer »strategischen Hand« benötigen. Jungen brauchen Freiräume, in denen sie sich emotional entwickeln können. Dies ist nach wissenschaftlichen Erkenntnissen am ehesten in einer reinen Jungengruppe möglich. Singen als basisemotionaler

Ausdruck ist besonders für die aussermusikalische Entwicklung, den so genannten »soft skill«, für die Jungen sehr wichtig. Hier wird also aktiv etwas gegen das schlechte Abschneiden Deutschlands bei der PISA-Studie getan. Jungen, die im Knabenchor gesungen haben, sind im Erwachsenenalter teamfähig, können gut zuhören, sind zielorientiert. Von den Unternehmen wird dieses immer wieder eingefor-

dert oder muss durch Fortbildung nachgeschult werden.

Der Chor hat Konzertreisen nach Russland, mehrfach Asien und nach Afrika unternommen. 2002 war er bester ausländischer Chor in Shanghai gewesen.

Den hervorragenden Hamburger Knabenchor mit seiner Leiterin KMD Rosemarie Pritzkat als Manager zu begleiten, hält Rüdiger Becker für eine großartige Herausforderung. Als sein besonderes Ziel hat Becker sich vorgenommen, dass dieses »Juwel mit 100 Knaben« in den zur Zeit stattfindenden Umstrukturierungen in der Öffentlichkeit und in der kulturpolitischen Arbeit der Parteien mehr Beachtung findet. Dabei sind ihm der sehr aktive Förderverein und die Kuratoren eine tatkräftige Unterstützung. [www.hamburger-knabenchor.de](http://www.hamburger-knabenchor.de)

### Lösungen

1. Advokat
2. Albino
3. Akrobat
4. Lateinisch ist Acus = Nadel und Punktura = (das)Stechen
5. Eine tiefe Frauenstimme
6. Eine Sammlung oder Auswahl von Gedichten
7. Ein Ornament in arabischer Art, eine ranken- oder blattförmige Verzierung
8. Automobil, verkürzt Auto
9. Ein Erfolgsmensch
10. Alp = Elf hat die frühere Bedeutung von Dämon oder Kobold. Erst in der Romantik wurden Elfen himmlische Natur- oder Waldgeister.

**SPANISCH**  
**PORTUGIESISCH**  
**CRISOL SPRACHSCHULE**  
Einzelunterricht, Minigruppen  
Sprachreisen, Kinderkurse  
Deutsch als Fremdsprache  
Tel: 040 / 46 77 78 77  
U1-Klosterstern • [www.crisol.de](http://www.crisol.de)

# DER HÖRLADEN

Kostenloser Hörtest

## Ich hör' wohl nicht richtig!?

Testen Sie, wie komfortabel das Hören verbessert werden kann. Kostenloses Probetragen eines fachlich angepassten Hörgerätes.

Eppendorfer Landstraße 21  
20249 Hamburg · Tel. 468 84 70

**VOM FASS COUPON**

6 Jahre vom Fass Eppendorf  
**1 Schmuckflasche**  
»hübscher verschenken!«

statt 3,- € nur **60 Ct**  
gegen diesen COUPON

**Eppendorfer Landstraße 67**



**SCHNIPP & SCHNAPP!**



**REINDL secondhand Mode**

secondhand für intelligente  
HEGESTRASSE 15 · EPPENDORF · HEGESTRASSE 15



**Optimieren Sie Ihr Trinkwasser**

Frisch aus der Leitung – gefiltert – belebt – mit neuer Energie beladen. Wassersystem 145,- € inkl. Filter für 2000 Liter.

[www.just4wellness.de](http://www.just4wellness.de)

Telefon 040 / 30 98 33 55  
Fax 040 / 30 98 33 56  
eMail: info@just4wellness.de



**SCHNIPP & SCHNAPP!**



**WEINHAUS GROEHL**



Eppendorfer Baum 7  
20249 Hamburg  
Tel. 040/48 31 24  
Fax 040/46 24 71  
info@weinhaus-groehl.de  
www.weinhaus-groehl.de

Grüße aus Argentinien  
**SHIRAZ - BONARDA**  
2003

**CALLIA ALTA**  
14,5 Vol. %

PROBIER-FLASCHE **3.00 €**  
gegen diesen COUPON

0,75-Ltr.-Fl.  
**3,95 €**



# GLEITSICHTGLÄSER



Perfekte Anpassung für optimales Sehen

– stufenlos vom Fern- in den Nahbereich

1 Paar Gleitsichtgläser aus leichtem Kunststoff in Ihrer Glasstärke

ab € **99.-**

(Solange der Vorrat reicht)

Eppendorfer Landstraße 86  
20249 Hamburg  
Tel: 040/47 58 58  
Erdkampsweg 27  
22335 Hamburg · Tel: 040/59 56 67

**OPTIK köpke**  
BRILLENMODE CONTACTLINSEN

Zentrum Eppendorf  
**4 80 03 40**  
Wir sind rund um die Uhr für Sie da!

Häusliche Pflege • Hausnotruf

Tagespflege • Kurzzeit- und Dauerpflege

Wir beraten Sie gern und unverbindlich in allen Fragen der Pflege, Betreuung und Finanzierung.

**Kremer Str. 2, Eppendorf**

Sabine Rash, Ute Birkholz

Helpen ist unsere Aufgabe

[www.asb-hamburg.de](http://www.asb-hamburg.de)



Arbeiter-Samariter-Bund

**Borchers**  
CAFE & DISTILLATION

**Geschlossene Gesellschaft!**  
Der Rote Salon  
Infos unter 462677.

